

## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 11. [1905]

Lieber Freund,

Ich habe heut nach verschiedenen Richtungen vergeblich nach Dir telephonirt u. Dich jetzt ebenfo vergeblich im Hotel gefucht. Heut habe ich leider keine Zeit mehr. Wenn Du <sup>1</sup>aber morgen um 7 Uhr <sup>2</sup>abends<sup>3</sup> bei mir vorbeikommen könntest, würde ich mich sehr freuen, Dir die Hand zu drücken. Kannst Du nicht kommen, so erbitte ich morgen zwischen 6 u 7 Uhr abends telephonische Verftändigung.

Herzlichen Gruß!

D<sup>r</sup> Paul Goldmann

»Neue Freie Presse.«

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Visitenkarte

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Continental Hotel Berlin, [N]ov 20, 1<sup>56</sup>AM«.

Schnitzler: mit Bleistift das Datum »20/11 [1]905« vermerkt

<sup>3</sup> Hotel] Am 20. 11. 1905 hatte Schnitzler einer Probe von *Zwischenspiel* beigewohnt, den Nachmittag und Abend hatte er mit Siegfried Jacobsohn verbracht. Siehe A. S.: *Tagebuch*, 20. 11. 1905.

<sup>4-5</sup> bei mir vorbeikommen ] Schnitzler traf Goldmann am 21. 11. 1905.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Siegfried Jacobsohn

Werke: *Zwischenspiel*. Komödie in drei Akten

Orte: Berlin, Hotel Continental (Berlin)

Institutionen: Neue Freie Presse